

## Statements der RMU-Präsident\*innen sowie der Wissenschaftsminister\*innen von Hessen und Rheinland-Pfalz zur Zukunft der Rhein-Main-Universitäten

### **Prof. Dr. Tanja Brühl, Präsidentin der Technischen Universität Darmstadt:**

„Wir forschen zu gesellschaftlich höchst relevanten Themen, haben innovative Lehrformate und eine lebendige Gründer\*innen-Kultur. Über die RMU wollen wir diese Themen künftig gemeinsam noch stärker in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft tragen: Stichwort Wissenstransfer und Wissenschaftskommunikation. Die RMU sind interagierende Universitäts-Partner\*innen, die die Expertise einer sehr großen Zahl unterschiedlicher Wissenschaftler\*innen zugänglich machen kann.“

### **Prof. Dr. Georg Krausch, Präsident der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU):**

„Als Verbund haben wir die Chance, unsere Universitäten in allen Leistungsdimensionen signifikant weiterzuentwickeln. So können wir unsere gemeinsame Vision nachhaltig voranbringen, mit und für alle Mitglieder unserer drei Universitäten. Mit Vertrauen, guten Arbeitsbeziehungen und einer klaren Vision haben wir dafür die Grundlagen gelegt. Nun geht es in den nächsten Jahren darum, unsere Forschungsschwerpunkte zu gemeinsamen Exzellenzcluster-Initiativen weiterzuentwickeln und gleichzeitig auch in den anderen Leistungsdimensionen wie Studium und Lehre, Transfer und Nachwuchsförderung die Alleinstellungsmerkmale der RMU herauszuarbeiten.“

### **Prof. Dr. Enrico Schleiff, Präsident der Goethe-Universität Frankfurt:**

„Das Zusammenwirken unserer drei Universitäten im RMU-Verbund bündelt somit die existierende Exzellenz und würdigt zeitgleich die Identität jeder der beteiligten Einrichtungen. Die RMU sind zugleich ein räumlich verbundener, vibrierender Wissenschaftsraum, dessen Bereiche sich ergänzen und wechselseitig stimulieren. Damit eröffnet uns die Allianz die Möglichkeit, Frankfurt/Rhein-Main als international sichtbare Wissenschaftsregion zu profilieren, die durch den Schulterschluss dreier großer Universitäten inmitten Deutschlands, inmitten Europas, gekennzeichnet wird.“

### **Angela Dorn, Hessische Ministerin für Wissenschaft und Kunst:**

„Die Zukunft der Wissenschaft liegt in der Vernetzung. Mit ihrer Zusammenarbeit haben die drei Partner-Hochschulen also einen zukunftssträchtigen Weg eingeschlagen. Natürlich braucht die Verzahnung dreier Universitäten viele Abstimmungen und damit auch viel Kraft. Das Engagement dafür ist aber gegeben – das stimmt mich optimistisch und so

freue ich mich darauf, die Rhein-Main-Universitäten auch weiter zusammenwachsen zu sehen. Mit dem 3. Tag der Rhein-Main-Universitäten starten die beteiligten Hochschulen nun die nächste Stufe ihrer Zusammenarbeit und unterstreichen, dass sie Themen der globalen Herausforderungen gemeinsam und abgestimmt angehen und dies noch intensivieren wollen.“

### **Clemens Hoch, Rheinland-pfälzischer Minister für Wissenschaft und Gesundheit:**

„Die Allianz mit den Partneruniversitäten in Frankfurt und Darmstadt ist für die Universität Mainz ein wichtiger Baustein, um sich in einer ausdifferenzierten Wissenschaftslandschaft als Region Rhein-Main weiter national und international zu profilieren. Auf der heute schon vorhandenen Basis, die es weiter zu entwickeln gilt, können die drei forschungsstarken Universitäten die Rhein-Main-Region als eine führende Hochschul- und Wissenschaftsregion in Deutschland mit einem eigenen charakteristischen Profil noch besser positionieren. Aus meiner Sicht liegen besondere Chancen in der gemeinsamen Bearbeitung von wissenschaftlichen Zukunftsfeldern, die ja auch beim 3. Tag der Rhein-Main-Universitäten bereits Thema waren. Gerne unterstütze ich die RMU auf diesem Weg!“

---

Weitere Informationen:

<https://www.rhein-main-universitaeten.de>